

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

AUSGESTELLT FÜR

Svenja Büchter

für die Teilnahme an
Mantrailing Teil 1
mit Dr. Esther Schalke
Webinar

Anerkannte Weiterbildung für:
Internationaler Berufsverband der Hundetrainer (IBH)
Schulungszentrum für Tierverhaltenstherapie und Erziehungsberatung TVT e.U. (SzTVT)
Österreichischer Berufsverband der Hundeezieher, -trainer und -verhaltensberater (ÖBdH)
Tellington TTouch® Verein Deutschland
Tierschutzqualifizierte/r HundetrainerIn Österreichs
Tierärztekammer Niedersachsen
Berufsverband der Hundeezieher/innen und Verhaltensberater/innen e.V. (BHV)
1.50 Stunde(n)

13. September 2018

DATUM



dog-ibox

UNTERSCHRIFT

Mantrailing Teil 1

Im Mantrailing (engl.: man „Mensch“ und trail „Spur“ bzw. to trail „verfolgen“) besteht die Aufgabenstellung für den Hund darin, eine Person anhand der von ihr auf dem Weg hinterlassenen Geruchsspur aufzufinden und sie im Erfolgsfall dem Hundeführer durch ein spezielles Verhalten anzuzeigen.

Mantrailing-Kynoscience ist eine spezielle Ausbildungsmethode, die sich deutlich

von anderen Trainingsansätzen zur Ausbildung eines Personensuchhundes, unterscheidet. Sie wurde entwickelt, um den im herkömmlichen Ausbildungsweg häufig auftretenden Problemen, die mit einer hohen Fehlerquote des Hundes und insgesamt einer inkonstanten Leistung des Hundes einhergehen, nicht länger Vorschub zu leisten.

Diese Fehlerquoten waren u.a.:

- Langes Laufen in die verkehrte Richtung vor allem in Kreuzungsbereichen
- Anlaufen von nicht zu suchenden Personen
- Anlaufen von „Versteckbildern“ wie z.B. Bushaltestellen, auch wenn der Fährtenverlauf dort nicht wirklich vorbeiführt
- Starkes Ziehen an der Leine, so dass es zum Teil für den Hundeführer/in schwierig wird, den Hund zu festzuhalten
- Meideverhalten beim Anriechen vor allem, wenn der Geruchsträger in einer Plastiktüte ist
- Sofortiges Starten der Suche, obwohl der Hundeführer den Geruchsartikel noch nicht verstaut hatte

Die wichtigsten Inhalte des dreiteiligen Webinars sind:

Vorstellen der neuen Ausbildungsmethode bei der es Dr. Esther

Schalke und Hans Ebbers gelungen ist, die typischen Fehlerquellen auszuschalten, die die tradierten Ausbildungswege mit sich brachten. In diesem sehr strukturierten Trainingsaufbau wurden sowohl die lerntheoretischen Erkenntnisse als auch die physiologischen und neurophysiologischen Vorgänge des Riechens in ein ganzheitliches Ausbildungskonzept zusammengefügt.

Dabei werden unter anderem folgende wichtigen Vorteile aufgezeigt und wie man diese mit seinem Hund erreichen kann:

- Freiwillige und stressfreie Geruchsaufnahme unter Signal
- Start der Suche unter Signal
- Ausarbeitung der Spur (Finden des Abgangs) von Beginn an
- Moderate Arbeitsgeschwindigkeit, so dass die Kraft des Hundes dem Hundeführer nicht zum Verhängnis wird und der Hund nicht zu schnell ermüdet
- Schulung des Hundes darin, auf der Spur eigene und verlässliche Entscheidungen zu treffen
- Schulung des Hundes bei Schwierigkeiten über besseres Riechen das Problem zu lösen und nicht über das Laufen
- Belohnung des Hundes auf der Spur, d.h. während der Arbeitsleistung, nicht erst am Schluss der Suche. Dadurch entsteht ein perfektes Timing, welches es ermöglicht, dem Hund die Einzelelemente der Arbeit verständlich zu machen.
- Vermeidung von Fehlverknüpfungen und Erfolgserlebnissen im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von Hochwitterung und/oder optischen Reizen
- Kein „Verschleiß“ eines Läufers - die meisten Trainingseinheiten können zeitlich unabhängig von den Hilfspersonen umgesetzt werden